

Miszelle. Ein zeitgenössischer Bericht über die Ermordung Wallensteins

Autor(en): Ernst Baumann

Quelle: Basler Jahrbuch

Jahr: 1940

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/3648fc00-bd32-47d4-91a0-41ece03afe14>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

MISZELLE

Ein zeitgenössischer Bericht über die Ermordung Wallensteins.

Von Ernst Baumann

Die Besetzung tschechoslowakischer Gebiete durch die deutschen Truppen in den ersten Oktobertagen des Jahres 1938 hat unsere Aufmerksamkeit auch nach dem alten böhmischen Eger gelenkt.

Vor ungefähr drei Jahrhunderten fand in dieser Stadt die Laufbahn Wallensteins ein blutiges Ende. Der kaiserliche Generalissimus, der im Begriffe stand, von seinem Herrn abzufallen und sich mit den Schweden zu verbünden, wurde selbst, bevor er noch in Eger die Verbindung mit dem Herzog von Weimar vollzogen hatte, in dieser Stadt verräterischerweise ermordet. Zwei Offiziere Wallensteins, Lesslie und Buttler, zogen den Oberstleutnant Gordon in ihr Komplott. Den Hauptanteil übernahm Buttler. Durch Buttlerische Dragoner wurden die wallensteinschen Offiziere während eines Banketts auf dem Schlosse zu Eger überfallen und ermordet. Es waren die Obersten Illo, Terzky und Kinsky (im vorliegenden Bericht der Name verdorben als Kunderlin). Der Rittmeister Neumann fiel nach tapferer Gegenwehr. Die Mörder drangen dann in das Quartier Wallensteins. Der Generalissimus wurde aufgeschreckt und von Deveroux mit einer Partisane, einer langen Stoßwaffe, durchstochen.

Dies welterschütternde Ereignis wurde vom solothurnischen Vogt Peter Suri auf Dorneck, sobald er die Kunde erhielt, nach Solothurn berichtet. Im Gegensatz zur heutigen raschen Nachrichtenübermittlung vergingen allerdings gute 14 Tage, bis Suri von der Ermordung Wallensteins Kenntnis erhielt. Wallenstein wurde am 25. Februar 1634 ermordet, am 13. März erhielt Suri den Bericht, und

— so unerhört war das Ereignis — noch am späten Abend des gleichen Tages (hora 10^{ma} postmeridiana) schickte er einen Eilboten mit der Neuigkeit an seine gnädigen Herren.

Das Schreiben, das sich im Staatsarchiv Solothurn befindet (Vogtschreiben Dorneck Bd. 8), stimmt mit den heutigen Darstellungen nicht überein. Möglicherweise sind Abweichungen durch die Art der Berichterstattung und Vermittlung bedingt; vielleicht aber haben wir die Fassung vor uns, wie sie der ersten, noch nicht abgeklärten Kenntnis des Vorganges entspricht. Da bis heute in Einzelheiten noch keine einheitliche Auffassung herrscht, besitzt der knappe Bericht auch dokumentarischen Wert.

Das Schreiben des Vogtes Suri lautet folgendermaßen:
Gnädige Heren vndt Vätter,

Was mir in diser Stundt von Birseck zu kumbt, haben E. G. hiemit zu empfaen.

Vom 25 Febru: Aus Eger wirdt vermeldett, dz als Walstein alda an kumen mit sambt Obrist Jlo, Tercky, Kunderlin, Neüman etc sindt sie us befelch Keiss: Mayst. durch den obristen comendanten aldo, Cordano, als sie zu nachts vmb 8 Uhren ob der Taffell gesessen, alle iämerlich erschossen vndt erschlagen, vndt hatt bemelter comendant nach allem dem ein portisanen von einem Sargenten genommen vndt Walstein zum überfluß zweymoll durch stoichen vndt gesagt, also müeß man allen rebellen thuen, die sich wider Keiß. Mayest. setzen.

Als solches Hertzog Bernhardt von Wüjmar vf der post zu wüssen gemacht worden, hatt er sich als baldt nacher Boheim begeben, die ienigen so in Pilsen vndt der glichen Vestung ligen vndt guett schwedisch sich erklären zu Hilff zu kummen vndt sich solchen orten inpatronieren.

Bemelter Waldstein sambt den obristen vndt Waldsteins Hoffmeister, Stallmeister etc sollen die stegen herunder geschleiff worden sin, vf einen mistwagen geladen vndt hinder das Hochgericht gefüert worden sin. Haec literae.
